

Publikationen, öffentliche Auftritte des Papstes, Empfang von Herrschern, Generalkonzil, Tod von Papst und Kardinälen). Das zweite Buch folgt am meisten der Tradition, indem es das Kirchenjahr behandelt. Das dritte Buch ist am stärksten systematisiert und – z. T. unter Rückgriff auf die beiden ersten Bücher – Themen wie Reverentien, Rangordnungen, Kleiderordnung, Predigt im Gottesdienst und Einzelheiten über Inzensierung, Kuß, Kniebeugen etc. gewidmet. Der Einteilung von Patrizis Werk folgend, hat D. Buch 1 im ersten Band ediert (S. 1–237), nachdem er zuvor (S. 1*–162*) den Autor und dessen Werke kurz beschrieben und den Inhalt von Buch 1 ausführlich analysiert hat. Entsprechend ist der zweite Band gegliedert: der Analyse (S. 164*–241*) von Buch 2 und 3 folgt deren Edition (S. 259–531). Nützlich für alle künftigen Benutzer ist die Durchzählung der Absätze des ganzen Textes (insgesamt 1687), während Patrizi selbst lediglich – der Kanonistik folgend – eine Einteilung nach Buch, Titel – und z. T. Kapitel – vorgenommen hatte. Weil Johannes Burckard als Mitarbeiter Patrizis ältere Texte exzerpiert und selbst eigene Quellen gesammelt hat, hat D. aus Burckards, aber auch anderen Hss. wichtige Texte als Anhänge zu beiden Bänden gleichfalls ediert (Anh. 1–3 in Bd. 1, S. 238–252, Anh. 4–7 in Bd. 2, S. 532–558); bei Anh. 6 (Ordnung der *capelle papales*) wäre die Hs. O. IV. 18 in Cambridge, Trinity College, nachzutragen. Ein ausführlicher Index (S. 559–612) beschließt die vorzügliche Publikation.

Bernhard Schimmelpfennig

Marc Dykmans, *Le pontifical romain révisé au XV^e siècle* (Studi e testi 311) Città del Vaticano 1985, Biblioteca Apostolica Vaticana, 205 S. und 2 Farbtafeln. – Während die römischen Pontificalien des 10.–13. Jh. schon relativ gründlich untersucht sind, waren ihre Bearbeitungen im Spät-MA bisher weitgehend unbekannt. Diese Kenntnislücke schließt dankenswerterweise das hier anzuzeigende Werk. Nach einer Einleitung (S. 7–15), in der der Vf. die älteren Pontificalien, vor allem das des Guillelmus Duranti, kurz charakterisiert, behandelt er folgende Bearbeiter: Konrad von Nebbio (S. 16–26), Johann von Tagliacozzo (S. 27–40), Daniel von Wichterich und Ägidius von Bitburg (S. 41–61), Francesco Pizolpasso (S. 62–66), Giovanni Barozzi (S. 67–81), Pedro Ferriz (S. 82–92), Ferry de Clugny (S. 93–107) – zugleich eine Einführung in die vorbereitete Edition dieses Pontificale – und Agostino Patrizi Piccolomini (S. 108–123). Die beiden letzten Kapitel (S. 124–133 u. 134–148) sowie die Zusammenfassung (S. 149–157) sind den Revisionen des Patrizischen Pontificale sowie dem darauf und auf Duranti basierenden Pontificale Clemens' VIII. (1596) gewidmet, das bis in unser Jh. hinein gültig blieb. Als Anhang (S. 158–187) wird ein schon 1982 publizierter Artikel des Vf. (vgl. DA 40, S. 261) über die Degradation unverändert wiederabgedruckt. Ein Register, das zugleich ein Literaturverzeichnis ersetzt, beschließt den Band. In den einzelnen Kapiteln behandelt der Vf. anfangs den jeweiligen Autor und analysiert anschließend dessen Werk, wobei textkritische Ausführungen die Analyse beherrschen; der historische Kontext hingegen wird kaum berücksichtigt. Dies ist besonders bedauerlich bei dem von Wichterich für Balduin von Trier kompilierten Werk, denn dieses Pontificale ist äußerst aufschlußreich für liturgische Veränderungen im Deutschland des 14. und 15. Jh.

Bernhard Schimmelpfennig

Alfons Zettler, *Cyrril und Method im Reichenauer Verbrüderungsbuch, Frühma. Studien 17* (1983) S. 280–298, schließt aus Einträgen, daß Method zusammen